

Soundprojekt für Zimo Decoder: SLB Mh3

Version 2.1

Autor: Alexander Mayer

Vorbild:

Die Niederösterreichischen Landesbahnen, welche die Mariazellerbahn erbauten und bis zur Übernahme durch die BBÖ betrieben, bestellten 1906 bei Krauss in Linz für die Bergstrecke zunächst vier Heißdampflokomotiven (Bezeichnung Mh.1 bis Mh.4), 1908 wurden noch zwei Maschinen dieser Bauart beschafft und in Dienst gestellt (Mh.5 und Mh.6 mit Kobelrauchfang). Ab etwa 1970 konzentrierte sich der Bestand der Reihe 399 dann im Waldviertel, wo sie bis in die 80er-Jahre hinein einen Großteil des Gesamtverkehrs bewältigten. Nach 1938 reihte die Deutsche Reichsbahn die Mh als 99 1111–1116 ein, von den ÖBB wurde 1953 die Reihe Mh auf 399 umgezeichnet. Die Lokomotiven der Reihe 399 sind noch sämtlich erhalten und einige werden für Nostalgiefahrten eingesetzt: 399.01 und 04 auf den Waldviertler Schmalspurbahnen, 399.02 (nicht betriebsfähig) und 03 (Mh.3) auf der Pinzgauer Lokalbahn und 399.06 (Mh.6 in Ober-Grafendorf stationiert) auf der Mariazellerbahn. 399.05, die zuletzt 1990 im Dienst stand, wurde nach ihrer Ausmusterung von einer Privatperson erworben und 2009 an die Österreichische Gesellschaft für Eisenbahngeschichte weiter verkauft. Bei der Mh handelt es sich um Stütztenderlokomotiven mit der Achsformel D2, bei denen die Achsen des Stütztenders am Hauptrahmen der Lokomotive angelenkt sind und die letzte Kuppelachse einstellen. Die erste Kuppelachse und die spurkranzlose Treibachse sind fix im Rahmen gelagert, während die zweite und vierte Achse seitliches Spiel haben. Diese Konstruktion ermöglichte einen optimalen Lauf bei Bogenradien von 80 m. Der Antrieb erfolgt durch eine Heißdampf-Zwillingsdampfmaschine. Die Leistung reichte aus, Züge bis zu 120 t mit einer Geschwindigkeit von 30 km/h über die 27‰ steile Rampe zwischen Laubenbachmühle und Gösing zu befördern. (Quelle: Wikipedia)

Modell:

Min. SW Version: 35.2

Adresse: 3

CV29 Wert 10

Das Soundprojekt ist auf das H0e Modell der Fa. Roco ausgelegt. Die CV-Einstellungen sollten nur behutsam geändert werden um das Zusammenpassen der Fahr- und Sounddynamik zu gewährleisten.

Nach dem Einbau des Decoders sollte zuerst eine Prüfung (z.B. Adresse abfragen) auf dem Programmiergleis gemacht werden, anschließend ist eine Messfahrt (Streckenlänge 115 cm) notwendig: CV 302 = 75

Sollte es zu völlig verstellten CV-Werten kommen, kann der Ablieferungszustand mittels CV8 = 0 (für Standard CV Werte) bzw. 8 (für Werte des Soundprojekts) wieder hergestellt werden.

Funktionstasten können mittels CV 400ff geändert werden, z.B. aktuell Pfiff auf F2 soll auf F4 gelegt werden: CV402 = 4 (<http://www.zimo.at/web2010/documents/Zimo%20Eingangsmapping.pdf>)

In diesem Soundprojekt sind zwei Unterhaltungszustände der Lokomotive zu finden: frisch aus der Hauptuntersuchung oder mit leicht ausgeschlagenem Triebwerk. Der Unterschied ist hörbar bei Beharrungsfahrt. Um in das Soundprojekt mit dem „abgenutzten“ Triebwerk zu wechseln ist in der CV# 265 der Wert 2 einzugeben, Rückstieg mit dem Wert 1.

F-Tasten Belegung:

| F-Taste | Sound | Funktion |
|---------|------------------|--------------------------------|
| 0 | Lichtmaschine | Spitzenlicht richtungsabhängig |
| 1 | | Rangierlicht beidseitig |
| 2 | | |
| 3 | Pfiff kurz | |
| 4 | Pfiff lang | |
| 5 | Schaffnerpfiff | |
| 6 | Kuppeln | |
| 7 | Wasserfassen | |
| 8 | Sound ein / aus | |
| 9 | Mute | |
| 10 | Entwässern | |
| 11 | Kurvenquietschen | |
| 12 | Schienenstöße | |
| 13 | Lösche ziehen | |
| 14 | Ausschlacken | |

Zufallssounds:

Kohleschaufeln
Injektor
Sicherheitsventile

Geänderte CVs:

CV# 3 = 15
CV# 35 = 3
CV# 60 = 175
CV# 63 = 71
CV# 124 = 0
CV# 125 = 88
CV# 126 = 88
CV# 190 = 5
CV# 191 = 3
CV# 266 = 30
CV# 267 = 160
CV# 269 = 15
CV# 273 = 15
CV# 275 = 200
CV# 276 = 220
CV# 285 = 0
CV# 286 = 200
CV# 288 = 100
CV# 311 = 0
CV# 313 = 109
CV# 314 = 35